

wenig dunkler als die Beine. Cephalothorax hell rötlichbraun mit Andeutung dunklerer Strahlenstreifen, Mandibeln nicht oder ganz wenig dunkler als Cephalothorax. Sternum unbedeutend dunkler als die Coxen mit brauner Randlinie. Abdomen schwarz, die Seiten des Bauchfeldes ein wenig heller; letzteres jederseits durch eine weißliche Fleckenlängsreihe wie bei der Type begrenzt. — Die Größe ist bedeutender: Körperlänge 14 mm, Cephalothorax ohne Mandibeln 6 mm lang und 5 mm breit, letztere 3.2 mm lang und beide zusammen ebenso breit. Beine: I Femur 6, Patella + Tibia 7.8, Metatarsus + Tarsus 7 mm; II bezw. 5.5, 6.5, 6.5 mm; III bezw. 4.5, 5.5, 6 mm; IV bezw. 5.5, 6.5, 7.5 mm. Also: I 20.8, II 18.5, III 16, IV 19.5 mm oder: I, IV, II, III.

## Ueber einige exotische Crabroniden der Gattungen *Sphex* und *Sceliphron* im Deutschen Entomologischen Museum.

Von

Embrik Strand, Berlin.

Schon wiederholt habe ich in dieser Zeitschrift über Crabroniden aus dem Deutschen Entomologischen Museum berichtet\*) und die vorliegende Arbeit bildet gewissermaßen die Fortsetzung des 1915 erschienenen Artikels über orientalische und paläarktische *Sphex*- und *Sceliphron*-Arten, indem hier Material insbesondere aus Amerika und Afrika behandelt wird.

Gen. *Sphex* L.

A. Amerika.

### *Sphex ichneumoneus* L.

Viele Exemplare ohne nähere Bezeichnung als Nord-Amerika, sowie welche aus Pittsburg in Pennsylvanien und Sherborn in Massachusetts; letztere stammen von C. A. Frost, die anderen aus

\*) Strand: H. Sauter's Formosa-Ausbeute. Crabronidae und Scolidae I (Die Gattungen *Sphex*, *Sceliphron* und *Ammophila*, nebst Literaturverzeichnis als Nachtrag zu Dalla Torres Katalog). Im Archiv für Naturg. 1913. A. 3. p. 76—87. — H. Sauter's Formosa-Ausbeute etc. II. (Die Gattungen *Ampulex*, *Dolichurus*, *Trirogma*, *Cerceris* und *Pison*, nebst Nachtrag zu *Sceliphron*). Ebenda 1913. A. 7. p. 152—165. — Ein neuer *Nysson* von Ceylon, gesammelt von Dr. W. Horn. Ebenda 1913. A. 6. p. 110—111. — Hymenoptera von Ceram, Bali und Perak. Ebenda 1914. A. 2, p. 136—139. — Über das Nest von *Sceliphron deforme* Sm. Ebenda 1914. A. 10, p. 116—117. — Über einige orientalische und paläarktische Crabroniden der Gattungen *Sphex*, *Sceliphron* und *Ammophila* im Deutschen Entomologischen Museum. Ebenda 1915. A. 5, p. 88—97. — H. Sauter's Formosa-Ausbeute. Crabronidae und Scolidae. III. (Die Gattung *Sphenulus* nebst Nachtrag zu *Sphex*). Ebenda 1915. A. 7. p. 19sq.

Konows Sammlung. — Zur var. *sumptuosus* Costa kann ein ♀ von Minas Geraës, 19. II. 1909 (Schrottky) gestellt werden, die Flügelscheibe ist jedoch hell wie bei var. *aurifluus* Perty. Ferner ein mutmaßliches ♂ (Fühler abgebrochen!) von St. Cantagarro in Süd-Brasilien, bei dem jedoch die Trochanteren schwarz sind, ebenso wie der Hinterleib von der Mitte des dritten Segments an. — Zwei weitere ♀♀, das eine von Kolumbien, das andere von unbekanntem Fundort zeichnen sich aus durch roten Hinterleibsstiel und in der vorderen Hälfte roten, in der hinteren schwarzen Hinterleib (beim Exemplar von Kolumbien sind die Segmente 1, 2 und das halbe dritte rot, beim anderen Exemplar ist außer dem 1. u. 2. auch das ganze dritte sowie die Basis des vierten Segments rot); Beine rot, die Hüften nur an der Spitze etwas rot gezeichnet, sonst aber schwarz. Die Flügel etwas gebräunt, aber mit gelblichem Schimmer. Petiolus rot. Von der Hauptform wie von *sumptuosus* durch den roten Petiolus leicht zu unterscheiden. Nenne diese anscheinend unbenannte Form var. (ab.?) *ignota* Strand n. v. Type von Kolumbien.

#### ***Sphex caliginosus* Er.**

Zwei ♀♀ aus Cayenne, eins von S. José VI. (C. Rich), eins vom Caucaatal und zwei lokalitätslose.

#### ***Sphex nearcticus* Kohl**

Ein ♀ ohne Vaterlandsangabe. — Der Artname *cyaneum* Dahlb. (sub *Chlorion*) müßte jedenfalls, wie es z. T. auch geschehen, verwendet werden, trotzdem die Beschreibung auf zwei Arten (*nearcticus* Kohl und *occultus* Kohl) bezogen werden kann; wie aber schon Kohl selbst bemerkt, paßt sie am besten auf *Sph. occultus*, der also als *Sph. cyaneus* Dahlb. zu bezeichnen wäre.

#### ***Sphex hemiprasinus* Sichel**

Ein ♀ von St. Cantagarro in Südbrasilien.

#### ***Sphex viridicaeruleus* Lep. et Serv. (*mirandus* Kohl).**

Exemplare vom Cauca-Tal in Kolumbien, sowie lokalitätslose oder nur „Kolumbien“ etikettiert. Ein Exemplar ist teilweise ziemlich tief blau gefärbt.

Anm. Über *Sphex bifoveolatus* Taschbg. findet sich in Kohl's Bestimmungstabelle seiner Monographie als Patria-Angabe „Neotropisches Amerika“, in der Beschreibung (p. 164 [362]) heißt es aber, die Art sei „in Nordamerika verbreitet und häufig“. In Taschenberg's Originalbeschreibung wird aber als einzige Lokalität „Nov. Friburgo“ angegeben; daß er darunter die so genannte Lokalität in Brasilien versteht, geht aus anderen Angaben in seinen Bearbeitungen der Pompiliden und Sphegiden des Museums in Halle hervor (in: Zeits. f. Naturw. 34 (1869), p. 25sq. und 407sq.). Kohl gibt aber selbst in der Beschreibung die Angabe Taschenbergs wieder, allerdings in der Form „Neu-Freiburg“, offenbar ohne darauf aufmerksam zu sein, daß dies eine neotropische Lokalität ist, sonst hätte er das hervorheben müssen; statt dessen

heißt es: „Während *Sphex Thomae* der neotropischen Region eigen zu sein scheint, ist *bifoveolatus* in Nordamerika verbreitet und häufig“. Außer „Neu-Freiburg“ führt aber Kohl nur noch zwei Lokalitäten an: Britisch-Columbia und Neu-Georgien, was kein überzeugender Beleg für die Richtigkeit der Angabe „in Nordamerika verbreitet und häufig“ ist.

### **Sphex omissus** Kohl

Ein ♀ (ohne Antennen!) von Santiago de Chile (Dr. W. Horn, 1902) dürfte zu dem in Kohl's Monographie nur im männlichen Geschlecht beschriebenen *Sphex omissus* Kohl gehören. Von der Beschreibung des ♂ wäre folgendes abweichend: Dorsulum ist längs der Mitte, etwa in  $\frac{1}{3}$  seiner Breite, glatt und glänzend, wenn auch punktiert, allerdings ganz fein und spärlich; Skutellum gewölbt, jedoch mitten ganz leicht abgeflacht und mit einer schwachen Mittellängseinsenkung; Petiolus ist nur so lang wie das zweite Hintertarsenglied; Körperlänge 15 mm; der Eindruck vorn auf dem erheblich konvexen Kopfschild ist ganz deutlich und die Mitte des Vorderrandes des letzteren ist tief ausgeschnitten; die hinteren Nebenaugen sind unter sich und von den Netzaugen etwa gleich weit entfernt (über die Längenverhältnisse der Geißelglieder kann ja leider nichts angegeben werden).

Von *Sph. bifoveolatus* Taschbg. ist *ommissus* durch seine schwarze Thoraxbehaarung leicht zu unterscheiden; von *neoxenus* Kohl abweichend u. a. durch kürzeren Hinterleibsstiel und dadurch, daß der Metatarsus I außen eigentlich keinen entwickelten Dornenkamm hat (etwa 6—7 Borsten sind da vorhanden, die aber, wenn man von der apikalen Absicht, nur etwa so lang wie der Durchmesser des Gliedes sind). — Von dem sehr ähnlichen *Sphex Spinolae* Sm. abweichend u. a. durch einen, obendrein tiefen Ausschnitt der Mitte des Vorderrandes des Clypeus.

### **Sphex philadelphicus** Lep.

Ein ♀ von Sherborn in Massachusetts, im Juli (C. A. Frost).

### **Sphex atratus** Lep.

Drei ♂♂, sechs ♀♀ von „N.-Amerika“. Das ♀ ist charakteristisch u. a. durch das dichte, messingglänzende Toment im Gesicht und durch je zwei weiße Punkte auf der 1. und 2. Kubitalquerader. Diese Merkmale sind zwar auch beim ♂ vorhanden, aber lange nicht so ausgeprägt.

### **Sphex pensylvanicus** L.

Ein ♀ von Sherborn in Massachusetts, 7. VIII. 1911 (C. A. Frost); 2 ♂♂ von „N.-Amerika“ (nur 20 mm lang).

### **Sphex pensylvanicus** L. (var.?).

Ein ♀ mit der Bezeichnung „Patria?“ und „23. VIII.“ ist nicht leicht zu bestimmen. Es ist ein kräftig gebautes, einfarbig schwarzes und schwarz behaartes Tier, dessen schwarz behaartes Gesicht seitlich von der Flügelbasis einige messinggelbe Härchen zeigt, während silbrige ebensolche ganz fehlen; Abdomen auch

Über einige exot. Crabroniden d. Gattungen *Sphex* u. *Sceliphron*. 101

am Endring schwarz, sowie matt; der Metatarsus I hat außen etwa 7 Dornen (außer den 2 Enddornen), die unverkennbar länger als der Durchmesser des Gliedes sind; die Nebenaugen sind unter sich viel weniger als von den Netzaugen entfernt; letztere sind auf dem Scheitel unter sich um die Länge des 2. Hintertarsengliedes und etwa ebenso weit auf dem Kopfschild entfernt; Petiolus ist kürzer als das 2. Hintertarsenglied, aber gleich dem zweiten Geißelglied; letzteres ist fast so lang wie das dritte +  $\frac{1}{2}$  vierte Glied; das dritte, vierte und fünfte Geißelglied gleich lang, das sechste ein klein wenig kürzer; die Flügel sind braunschwarz, vom Saumfelde abgesehen stark blauglänzend, das Saumfeld ist wurzelwärts von einem undeutlich helleren Querwisch begrenzt; die zweite Kubitalzelle ist rhombisch und empfängt die erste rücklaufende Ader am Anfang des distalen Viertels ihrer Länge auf der Kubitalader; die Krallen mit jedenfalls 2 kräftigen Zähnen; Collare ohne Eindruck in der Mitte; die Kammstrahlen des längeren Hinterschienenspornes dicht aneinander gereiht; Stigmenfurche vorhanden, aber seicht und, wohl z. T. wegen der dichten Behaarung des Mittelsegments, wenig deutlich; die Stigmen des zweiten Hinterleibsringes vor der Mitte der Rückenplatte; Mittelsegment zart skulpturiert, ohne rippenartige Querriefen, kaum noch eine Querstrichelung erkennen lassend; Hinterschildchen ohne Eindruck in der Mitte; Schildchen ziemlich hoch gewölbt mit Mittellängseindruck, matt; die untere Afterklappe ragt unter der oberen hervor; die zweite und dritte Kubitalquerader an der Radialader so weit wie die erste Kubitalquerader vom Randmal entfernt; Kopfschild ohne Grube; Hinterschienen am Ende innen nicht plötzlich verdickt. Körperlänge 29—30 mm. Vorderflügelänge 25 mm.

Durch Kohl's Bestimmungstabelle kommt man unter den altweltlichen Arten etwa bis zu *Sph. nigripes*, ohne daß es diese Art sein kann, unter den neuweltlichen kommt man auf *Sphex pensylvanicus* L. Von dem einzigen mir vorliegenden ♀ dieser Art jedoch abweichend durch robusteren Körperbau, das Mittelsegment erscheint ein wenig kürzer und nach hinten mehr allmählich abfallend, während bei *pens.* sein Rücken zuerst ziemlich horizontal verläuft und dann steil abfällt. Dies mag doch vielleicht je nach der Größe der Exemplare etwas variieren, und ich möchte diese Form für konspezifisch mit *pensylvanicus* halten. — Sollte ein besonderer Name nötig werden, so würde ich var. (?) *robustisoma* m. vorschlagen.

***Sphex tibialis* Lep.**

Ein ♀ mit der Lokalitätsangabe: Pennsylvanien, Jeanette, ist nur 17 mm lang.

***Sphex texanus* Cress.**

Ein ♂ ohne Patriaangabe.

Von Kohls Beschreibung von *Sphex brasilianus* Sauss. in: Ann. Naturhist. Hofm. 10 (1895), p. 60—61 durch folgendes ab-

weichend: Beine ohne Rotfärbung; die Behaarung ist weißlich oder grauweißlich, kaum gelblich (abgesehen von den metallischen Filzflecken), vielleicht aber gebläßt, die Gesamtfärbung macht daher den Eindruck von matt- und graulichschwarz; die Flügel mit grauem Saumfeld und auch sonst nicht gelblich; die Entfernung der Augen auf dem Scheitel ist reichlich gleich dem 1. + 2. +  $\frac{1}{2}$  3. Geißelgliede, auf dem Kopfschilde gleich dem 2. +  $\frac{1}{2}$  3. Geißelgliede (wie bei *brasilianus*); das blaß messinggelbe Toment des Postskutellum ist mitten breit unterbrochen; die ganze hintere Abdachung (von einem schmalen, oben leicht erweiterten Mittellängsstreifen abgesehen) des Mittelsegments ist blaß messinggelb tomentiert; das Gesicht unterhalb der Antennen, an den Orbitae bis oberhalb der Antennen messinggelb pubeszent; das zweite Geißelglied ist so lang wie das 3. +  $\frac{1}{2}$  4. Glied; Körperlänge 23, Vorderflügelänge 16 mm. — Diese Abweichungen stimmen nun größtenteils ganz mit der sehr nahestehenden, nearktischen Art *Sph. texanus* Cress., wozu dies Exemplar daher gehören muß.

#### B. Afrika.

**Sphex aegyptius** Lep. Ein ♀ aus Deutsch Ost-Afrika.

**Sphex Englebegi** H. Brauns

Ein ♀ von Kigonsera (Deutsch Ost-Afrika). — Die nahe Verwandtschaft mit *Sphex aegyptius* ist unbestreitbar, ich halte es aber für das Richtigeste, das Tier als gute Art anzusehen. Denn es weicht nicht nur durch die Flügelfärbung ab; das Skutellum z. B. ist stärker gewölbt und mitten deutlicher niedergedrückt als bei *aegyptius*.

**Sphex xanthoceros** Ill.

Von der var. *maxillaris* Pal. liegen unter sich nicht wesentlich abweichende ♀♀ von Benguella (Wellman) vor. Die Fühler sind bei allen basalwärts rot und zwar ist noch das zweite Geißelglied wenigstens größtenteils rot, bei einigen jedoch am Ende leicht geschwärzt, bei anderen ist auch noch das dritte Geißelglied ganz rot und das oder die beiden folgenden teilweise rot; bisweilen ist die ganze Geißel unten leicht gerötet. Die Coxen sind bei allen schwarz, die Trochanteren und Basis der Femora können rot oder schwarz sein. Die Augenränder können ganz oder teilweise rot sein; die Mitte des Gesichtes ist in allen Fällen rot. Körperlänge 35—36, Vorderflügelänge 25 mm. Länge der Tibien III 9.2 mm, bei einem kleineren Exemplar sind die entsprechenden Maße 30, 23 und 8.5 mm.

Die var. *subcyaneum* Gerst. ist durch ein ♂ von Bagamoyo vertreten.

Endlich liegen je zwei ♂♂ und ♀♀ der von Kohl als var. 2 bezeichneten ostafrikanischen Form vor; diese sind Kigonsera bzw.

Deutsch Ost-Afrika etikettiert. Da von den existierenden Namen keiner mit Sicherheit sich auf diese Form beziehen läßt, so muß sie einen neuen bekommen (v. *kigonserana* Strand n. var.) (Typen von *Kigonsera*). Sie steht zwar der Hauptform (die in Kohl's Monographie nicht als solche bezeichnet oder charakterisiert wird), nahe, kann jedoch nicht damit zusammenfallen, weil sie rote oder gelbe Antennen haben soll. Es lautet nämlich die Originalbeschreibung, die ich wiedergeben möchte, weil sie in einer allmählich seltener werdenden Zeitschrift (Illiger's Magazin für Insektenkunde I [1801—2], p. 193) enthalten und nicht leicht zugänglich ist, wie folgt:

„22. *Sphex xanthoceros*. Gelbhornige Raubwespe.

Atroviolacea, abdomine petiolato atrocyaneo, antennis rufis, pedibus nigris. Schwarzveilchenblau, Hinterleib gestielt schwarz blau; Fühlerhörner rötlich, Beine schwarz. Über einen Zoll lang. Von der bekannten Gestalt der gestielten Arten. Bruststyk und Kopf haben eine sehr ins Schwarze ziehende veilchenblaue etwas ins Purpur schillernde Farbe und sind mit längeren, weichen, schwarzen, nicht anliegenden Haaren bekleidet. Der Mund ist rostbräunlich, die Fühlhörner sind von einer dem Orangerothem sich nähernden Farbe. Hinter den Augen scheint etwas Bräunliches durch. Der Hinterleibsstiel ist nur so lang, wie der erste Bauchring auf der Rückenseite. Der Hinterleib ist oben und unten etwas platt, länglich eiförmig, seine Farbe ist stahlblau, wegen eines schwärzlichen sammtartigen Anflugs aber von mehreren Seiten gesehen, ins Schwarzbraune schillernd. Die Bauchseite zieht ins Grünliche. Die Flügel sind dunkel veilchenblau, glänzend, gegen das Licht gehalten rußfarbig. Die Beine sind schwarz, die Schenkel trübglänzend.

Aus Sierra Leone. Graf Hoffmannsegg's Sammlung.“

Es dürfte diese Beschreibung wohl am besten mit der var. *subcyaneum* übereinstimmen, welcher Name eventuell eingezogen werden müßte, da aber die Hauptform aus Sierra Leone ist, *subcyaneum* dagegen von Sansibar beschrieben wurde, so ist es deswegen zum mindesten fraglich, ob sie zusammenfallen, was ich nicht sicher entscheiden kann, da mir von Sierra Leone kein Material vorliegt. Auf alle Fälle dürfte der von mir vorgeschlagene neue Varietätsname haltbar sein.

Die ursprüngliche Schreibweise ist „*xanthoceros*“, nicht „*xanthocerus*“.

### ***Sphex umbrosus* Christ**

Von der var. *tuberculata* Smith, die wohl besser als eigene Art anzusehen wäre, liegen 4 ♀♀ aus Dschang und Duala in Kamerun (v. Rothkirch) vor. — Var. *lanata* Mocs. ist durch ein ♂ von Umtali in Rhodesia (A. Bodong) vertreten. — Ein schlechtes Ex. (♂) von *umbrosus* aus Lindi in Deutsch Ost-Afrika.

**Sphex marginatus** Smith

Ein ♀ von Deutsch Ost-Afrika (ex coll. Schwarz).

Petiolus ist nicht ganz rot, sondern hat unten eine schwarze Längsbinde. Die Querstreifung des Mittelsegmentrückens ist zwar schwach, jedoch unverkennbar. — Aus West-Afrika beschrieben.

**Sphex pelopoeiformis** Dahlb.

Je ein ♀ von Benguella (Wellman) und Deutsch Ost-Afrika.

**Sphex volubilis** Kohl

Es liegen fünf weibliche *Sphex* von Kamerun (Conradt) und ein ebensolches, lokalitätsloses, aber wahrscheinlich ebenfalls von dort stammendes Exemplar aus der *nigripes*-Gruppe vor, die ich für *volubilis*, der vielleicht nur eine Varietät von *Sph. nigripes* ist, halte (cfr. Kohl in: Ann. Naturh. Hofmus. Wien X [1895], p. 64). Aber schon diese wenigen vorliegenden Exemplare zeigen unter sich so unverkennbare Abweichungen, daß die Abgrenzung, zumal spezifische Abgrenzung gegen *Sphex decipiens* Kohl ziemlich aussichtslos ist. Wenn Kohl *volubilis* als Varietät von *nigripes* beschreibt, aber *decipiens* als gute Art aufgefaßt wissen will, so kommt das mir als ein ganz unlogisches und unbegreifliches Verfahren vor. Man lese nur die beiden Beschreibungen (l. c., p. 64—65) um sich davon zu überzeugen! Diese widersprechen sich sogar; p. 64 heißt es von *volubilis* ♂, daß der geringste Abstand der Netzaugen „reichlich so groß wie das 2. + halbe 3.“ Geißelglied sei, p. 65, nachdem dieser Abstand bei *decipiens* als gleich der „Länge des zweiten Geißelgliedes + zwei Drittel des dritten“ beschrieben worden ist, wird, offenbar aus dem wohl unbewußten Wunsch einen Unterschied angeben zu können, die ursprüngliche diesbezügliche Beschreibung von *volubilis* in die folgende geändert: „Bei *volubilis* mißt der Augenabstand auf dem Kopfschilde die Länge des 2. + halben 3. Geißelgliedes“, also hier ohne die p. 64 gebrauchte Bezeichnung „reichlich so groß“! Vorausgesetzt, daß letztere Fassung am meisten zutreffend ist, so muß zugegeben werden, erstens, daß der Unterschied zwischen „reichlich so groß wie das 2. + halbe 3.“ und so groß wie das 2. + zwei Drittel des 3. so minimal ist, daß dies Merkmal als Spezialcharakter benutzen zu wollen, heißen würde, die Variabilität hier ganz leugnen zu wollen, zweitens muß man fragen, wo die Grenze zwischen dies „reichlich so groß . . .“ und „so groß . . .“ zu finden wäre? — Auch die Kammdornen des Metatarsus der Vorderbeine bieten gewiß kein ganz zuverlässiges Artmerkmal; bei vorliegenden Exemplaren stimmen sie zwar am besten mit denen von *volubilis* nach Kohl's Figur (l. c., t. 5, f. 45, welche Figur im Text nicht zitiert ist) überein, stehen aber doch gewissermaßen zwischen den beiden Formen (*decipiens* l. c., t. 5, f. 44). — Bei allen vorliegenden Exemplaren ist wenigstens der Vorderrand des Clypeus rot, bei einem bleibt nur eine schmale Basalbinde schwarz. Die Beine sind rot bis auf

alle Coxen und Trochanteren, teilweise die Femoren I und mehr oder weniger deutlich die Basis der Femoren II und III, die schwarz sind.

***Sphex Bohemanni* Dahlb. v. *camerunicus* Strand n. v.**

Ein ♀ von Kamerun (Conradt) ist einfarbig schwarz mit ebensolcher Behaarung, das Nebengesicht bis ins Niveau der oberen Seite der Basis der Antennen silbrig pubesziert (ebenda aber außerdem schwarze abstehende Behaarung); Metatarsus I außen mit etwa 9 Dornen, die wenig länger als der Durchmesser des Gliedes sind; der Petiolus ist so lang wie das zweite Hintertarsenglied; die Nebenaugen sind unter sich weniger als von den Netzaugen entfernt; letztere sind auf dem Scheitel unter sich um das 2. +  $\frac{1}{3}$  3. Geißelglied entfernt, auf dem Kopfschilde ist die geringste Entfernung gleich dem 2. +  $\frac{3}{4}$  3. Geißelgliede, das 1. + 2. = 3. +  $\frac{1}{2}$  4.; das 2. Geißelglied ist gleich dem 3. +  $\frac{1}{3}$  4. Geißelgliede; der Kopfschild ist etwas gewölbt, mit schwacher Andeutung eines Mittellängskieles, vor der Mitte mit einer queren Medianeinsenkung, der Vorderrand erscheint im Ganzen leicht recurva (nach vorn konvex) gebogen, das mittlere Fünftel seiner Länge ist jedoch gerade und beiderseits durch einen kleinen rundlichen Ausschnitt von den Seitenpartien des Randes getrennt, längs der Mitte ist der Clypeus kahl und silbrige Pubeszenz zeigt er höchstens am Seitenrande; Postskutellum und Kollare mitten kaum eingedrückt; Skutellum gewölbt, mitten jedoch leicht abgeflacht und daselbst kahl und etwas glänzend, mit einer Medianlängeinsenkung, die hinten ganz deutlich ist, den Vorderrand des Skutellums jedoch nicht erreicht; die Flügel einfarbig braunschwarz mit ziemlich starkem blauviolettlichem Glanz; Hinterleib glänzend, nicht tomentiert. Körperlänge 28 mm, Vorderflügelänge 23 mm.

Die Art erinnert, u. a. durch den robusten Bau, an *Sph. Bohemanni* Dahlb., das Gesicht ist aber weniger breit, die Längenverhältnisse der Geißel weichen etwas ab etc. Ob aber spezifisch verschieden? Nach dem einen Exemplar ist das schwer zu sagen. — Sie steht ferner in der Nähe von *Sp. nigripes* Sm. und wird wohl z. T. mit diesem Namen bezeichnet worden sein, mit den echten orientalischen *nigripes* fällt sie jedoch nicht zusammen.

***Sphex umtalicus* Strand n. sp.**

Ein ♂ von Umtali in Rhodesia (Bodong leg.) ähnelt *Sphex Stadelmanni* Kohl (in: Ann. Hofmus. Wien X, p. 67 (1895)), ist aber kleiner (Körperlänge 21 mm), die Augen sind am Clypeus um weniger als das 2. + 3. Geißelglied unter sich entfernt und ebenso auf dem Scheitel um weniger als das 2. +  $\frac{2}{3}$  des 3. Geißelgliedes unter sich entfernt, etc. Von der nach dem ♀ allein verfaßten Originalbeschreibung von *Sph. Abbotti* Fox (in Entom. News, II, p. 42 [1891]), dadurch abweichend, daß die ganze Behaarung, auch an den Seiten von Kopf und Thorax, schwarz ohne graue Beimischung ist; Clypeus hat weder am Vorderrande noch in der Mitte eine Einsenkung und ist vorn querschnitts, ohne Zähne, wenn auch mitten ein kleiner

Vorsprung erkennbar ist; Labrum ist nicht carinat; Scutellum läßt zwar eine Mittellängeeinsenkung erkennen, die jedoch seicht und undeutlich (wohl auch wegen der dichten Behaarung) ist; Mittelsegment höchstens mit Andeutung einer Mittellängeeinsenkung; die erste rekurrente Ader ist interstitial, die zweite und dritte Kubitalquerader sind an der Radialader stark genähert und zwar unter sich nur halb so weit wie die erste Kubitalquerader vom Flügelmal entfernt ist; Abdomen tomentiert und daher nur wenig glänzend. Von dem aus Kapland beschriebenen *Sp. decipiens* Kohl (l. c. 1895, p. 65) leicht durch längeren Hinterleibsstiel zu unterscheiden, indem dieser gleich dem 2. +  $\frac{1}{3}$  des 3. Hintertarsengliedes oder gleich dem 2. + fast dem  $\frac{1}{2}$  3. Geißelglied lang ist; der geringste Abstand der Netzaugen am Clypeus ist gleich dem 2. +  $\frac{3}{4}$  des 3. Geißelgliedes, auf dem Scheitel um etwa das 2. +  $\frac{2}{3}$  des 3. Geißelgliedes. — Die Bauchplatten ohne Seitenbewimperung, die beiden letzten aber überall dicht behaart. Die zweizähligen Mandibeln mit einer roten submedianen Querbinde, sonst ist das ganze Tier (auch die Hinterleibsspitze) schwarz. Hintere Nebenaugen unter sich und von den Netzaugen etwa gleich weit entfernt. — Durch Kohls Bestimmungstabelle in seiner Monographie kommt man bis „47“, aber auch nicht weiter, indem die Länge des Hinterleibsstieles zu keinem der angegebenen Alternative paßt. Von den später hinzugekommenen Arten scheint auch keine ganz zu passen. Zwar habe ich Exemplare, die konspezifisch sein dürften, als *Sphex Abboti* bestimmt gesehen, die Richtigkeit dieser Bestimmung ist mir aber nicht bloß fraglich, sondern auch unwahrscheinlich. — Flügellänge 16 mm. Länge der hinteren Tibien 5,5 mm, des I. der hinteren Tarsenglieder 3.2 mm.

***Sphex nigripes* Sm. var. (?) *pachyderma* Strand n. var.**

Zwei ♀♀ von Kigonsera.

Kohls Bestimmungstabellen führen auf *Sph. nigripes* v. *muticus* Kohl, aber der Petiolus ist fast gleich dem 2. +  $\frac{1}{2}$  des 3. der hinteren Tarsenglieder oder etwa gleich dem 2. + dem doppelten 1. Geißelgliede, die Entfernung der 2. und 3. Kubitalquerader auf der Radialader ist ein wenig geringer als die der 1. Kubitalquerader vom Randmale, das letzte Hinterleibssegment, die Mandibeln (mit Ausnahme der Spitze) und der Vorderrand des Clypeus sind rot. Körperlänge bis 23 mm. Die erste rekurrente Ader ist interstitial. Der geringste Abstand der Augen am Clypeus ist gleich dem 1. + 2. +  $\frac{1}{2}$  3. Geißelgliede, auf dem Scheitel gleich dem 1. + 2. +  $\frac{1}{5}$  3. Geißelgliede. Das zweite Geißelglied = 3. +  $\frac{1}{3}$  4. Gliedes.

Von *Sphex nigripes* v. *muticus* liegt mir leider kein weibliches Vergleichsmaterial vor, jedenfalls beweisen aber schon die angeführten Merkmale, daß vorliegende afrikanische Form mit der von Celebes beschriebenen var. *muticus* nicht zusammengeworfen werden kann, vielmehr wohl auch spezifisch verschieden sein wird. Da letzteres mir doch nicht sicher vorkommt, möge sie vorläufig als *Sphex nigripes* var. (?) *pachyderma* m. bezeichnet werden.

## C. Orientalische Arten.

***Sphex nigripes* Sm. v. *celebesianus* Strand** [*tsingtauensis* Strand n. ad int.].

Ein ♂ von Tsingtau, im Juli (Prof. Hoffmann).

Durch Kohls Bestimmungstabelle (1890) kommt man zur Not auf *Sphex pruinosus* Germ., von diesem aber durch u. a. folgendes abweichend: Die Behaarung des Brustkastens ist nicht weißlich, sondern dunkel, an den Seiten sogar ganz schwarz, am Mittelsegmente braungelblich; die ganzen Flügel sind etwas angebräunt, im Saumfelde rauchfarbig, sonst gelbschimmernd; Abdomen tief-schwarz erscheinend, also ohne graues Toment (daß solches abgerieben sein sollte, glaube ich nicht). Morphologisch stimmt das Ex. ziemlich gut mit *S. pruinosus* überein (cfr. dabei außer Kohls Monographie auch seine Bemerkungen in Ann. Naturhist. Hofmus. X (1895), p. 53), abgesehen u. a. davon, daß das Mittelsegment nicht Querrippen trägt, sondern nur eine obendrein ziemlich undeutliche Querstrichelung zeigt. Ähneln auch *Sph. luteipennis* Mocs., aber die Färbung der Behaarung (siehe oben!) weicht ab, indem sie bei *luteipennis* einfarbig schwarz ist; Scutellum ist zwar nur auf einer verhältnismäßig breiten Randbinde deutlich pubeszent, zeigt jedoch im Profil auch mitten eine, allerdings feine und spärliche Behaarung und ist auch da nicht glänzend; die Augen sind unter sich auf dem Scheitel und am Clypeus gleich weit entfernt (wie bei *S. luteipennis*), da aber ihre Innenränder nach außen unverkennbar, wenn auch wenig konvex gekrümmt sind, erscheinen sie nicht ganz parallel; das erste + zweite Geißelglied ist so lang wie das dritte + halbe vierte Glied; Petiolus ist so lang wie das 2. +  $\frac{1}{2}$  3. Geißelglied und reichlich so lang wie das 2. +  $\frac{1}{3}$  3. Hintertarsenglied; Körperlänge 24 mm, Vorderflügelänge 17 mm; Clypeus zeigt eine ganz seichte Einsenkung mitten vorn und sein Vorderrand erscheint leicht konkav (nach oben konvex) gebogen; Skutellum stark gewölbt, mit einer seichten Mittellängseinsenkung; Postskutellum ebenfalls hoch gewölbt, nur mit Andeutung einer Mittellängseinsenkung; ob das Mittelsegment in frischem Zustande von seidenartigem Aussehen gewesen ist, läßt sich an diesem Exemplar nicht mehr erkennen; Metatarsus I trägt außen, außer den Enddornen, eine Reihe von 6 feinen Stacheln oder Stachelborsten, die höchstens so lang wie der Durchmesser des Gliedes sind. Die Nebenaugen unter sich unbedeutend weniger als von den Netzaugen entfernt. Die Entfernung der zweiten und dritten Kubitalquerader unter sich an der Radialader ist reichlich so groß wie die Entfernung der ersten Kubitalquerader vom Randmale. — Die Art könnte, wenn in abgeriebenen Exemplaren vorliegend, zur Not auch für *S. flammित्रichus* Strand gehalten werden, unterscheidet sich jedoch leicht u. a. durch das Fehlen eines basalen Höckers am Clypeus.

Ob diese Form mit der von Celebes stammenden *Sph. nigripes* Sm. var. *celebesianus* Strand (in Archiv f. Naturg. 1913, A 3, p. 81)

ganz übereinstimmt, kann ich jetzt wegen Mangels an Vergleichsmaterial nicht entscheiden. Eventuell möge sie den Namen *tsingtauensis* m. bekommen.

**Sphex Finschi** Kohl

Vier Exemplare, etikettiert: „D. N. Guinea, Salomons Ins.“.

**Sphex subfuscatus** Dahlb.

Ein ♀ von Tsingtau, im Juni (Prof. Hoffmann).

**Sphex occitanicus** Lep. et Serv.

1 ♀ Tsingtau 7. VII. (Prof. Hoffmann).

**Sphex aurulentus** F.

Da die Art nur aus der orientalischen Region bisher bekannt ist, so wird die Angabe „Cauca-Tal“ (in Kolumbien) nicht richtig sein. Das Exemplar ist kaum 20 mm lang.

Vom „Cauca-Tal“ liegt ein ♀ vor, dessen Hinterleib schwarz ist, nur das 1. Segment (mit Ausnahme des Hinterrandes) und ein kleiner Seitenfleck am zweiten Segment sind rot.

**Sphex ermineus** Kohl

Ein ♀ von Katherine River in West-Australien.

**Sphex formosus** Smith

Ein ♂ von Finschhafen, Neu-Guinea, 300 m.

Gen. **Sceliphron** Klug

**Sceliphron (Podium) ingens** Sm. Ein ♂ von Cayenne.

**Sceliphron laevigatum** Kohl

Ein ♂ aus Natal.

Die Beschreibung des *Sceliphron laevigatum* Kohl (in: Verhandl. Zool.-botan. Ges. Wien 1888, p. 155—6) paßt mit folgenden Ausnahmen: Die Behaarung ist, zumal oben, mehr grau als weißlich, schimmert jedoch, schräg angesehen, weißlich; die Tarsen sind zwar schwarz oder schwärzlich, die Metatarsen jedoch, insbesondere die des III. Paares, rötlich; der Scheitel erscheint bei diesem Exemplar nicht glatt, sondern matt und etwas punktiert, wenn auch viel feiner und spärlicher als die Stirn; [Fühler abgebrochen!]; Collare ist zwar vorn einigermaßen als tief abstürzend zu bezeichnen, jedoch daselbst entschieden nicht senkrecht, sondern unverkennbar schräg abfallend. — Leider gibt Kohl nicht an, wodurch *laevigatum* sich von *tibiale* F. eigentlich unterscheidet, nur daß die Pünktchen des Dorsulum kleiner als bei *tibiale* seien. Aus geographischen Gründen müßte denn vorliegende Form *tibiale* sein; ob *laevigatum* dazu eine Varietät bildet, kann ich nicht entscheiden, seine angeblichen Artrechte sind mir wenigstens fraglich. Der Originalbeschreibung des *tibiale* (in: Fabricius, Species Insectorum 1, p. 444, No. 8 (1781)), die wie folgt lautet: „*tibialis*. 8. S[phex] hirta nigra cyaneo nitida, tibiis posticis ferrugineis, alis nigris. Habitat ad Cap. bon. sp. Mus. Dom. Banks. Media. Antennae nigrae basi ferrugineae. Caput

Krausse: Über einige neue Colcopterenvarietäten von Sardinien. 109

atrum, corpus hirtum, nigrum, cyaneo nitidum. Pedes quatuor postici ferruginei femoribus nigris. Alae nigrae“, entnehmen wir aber, daß die vier hinteren Beine des *tibiale* von *laevigatum* wesentlich verschieden gefärbt sind, weshalb unser Exemplar trotz des südlichen Vorkommens (*laevigatum* war aus Zanzibar beschrieben) doch nicht *tibiale* sein kann. — Körperlänge 15 mm.

Ein ebendaher stammendes ♀ ist 19 mm lang und stimmt auch sonst mit der Originalbeschreibung und den obigen Bemerkungen überein.

## Ueber einige neue Coleopterenvarietäten von Sardinien.

Von

Dr. Anton Krausse, Eberswalde.

Mit 1 Textfigur.

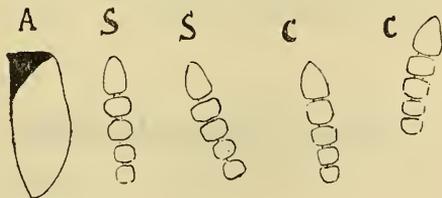
Seit einigen Jahren bewahrt Herr Prof. Dr. M. Wolff in seiner Sammlung vier Coleopteren auf, die ich seiner Zeit auf dem interessanten Trachytgebiet bei Asuni auf Sardinien gesammelt habe. Herr Rath Reitter hatte sie damals als neue Varietäten bezeichnet und ich habe sie, Herrn Prof. Dr. M. Wolff gewidmet, unter den hier beibehaltenen Namen versandt; sie wurden indes bisher nicht beschrieben. Es sei das im folgenden nachgeholt.

*Phytonomus arator Wolffi* m. n. v.

Es handelt sich um eine auffällige, helle Varietät. Das Chitin der Beine ist hell gelbbraun, der Rüssel hell rotbraun, das Chitin der Elytren hell gelbbraun, das des Halsschildes rotbraun.

*Stenichnus Damryi Wolffi* m. n. v.

Zum Unterschiede von meinen corsischen Exemplaren ist das vorletzte Antennenglied der Asunesen sehr deutlich breiter als das letzte. In der beigefügten Textabbildung habe ich die letzten Antennenglieder von sardischen (S,S) und corsischen (C,C) Stücken gezeichnet.



*Apion urticarium Wolffi* m. n. v.

Das Chitin des Kopfes und des Halsschildes ist schwarz.

*Apion urticarium Maximi* m. n. v.

Das Chitin des Kopfes, des Halsschildes, des Schildchens und das der Elytren an der Basis, in Form eines Dreieckes, ist schwarz. Eine Flügeldecke, die die Ausdehnung der Schwarzfärbung zeigt, habe ich in der Textabbildung, A, skizziert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [81A\\_11](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Über einige exotische Crabroniden der Gattungen Spheg und Sceliphron im Deutschen Entomologischen Museum. 98-109](#)